



Seminar und Bedenkenanmeldung

Estrich, keramische Fliesen und Naturwerkstein sind am 29. und 30. April Thema eines Weiterbildungsseminars des euroFEN Schloss Raesfeld. Es richtet sich an Sachverständige und Meister. Auf dem Programm stehen mehrere Vorträge, beispielsweise über die Verlegung großformatiger Fliesen und Platten, Schadensfälle an keramischen Fliesen und Natursteinen sowie die Entkopplung von Keramik- und Natursteinbelägen im Innen- und Außenbereich, ihre Wirkungsweise, Einsatzgebiete und normative Vorgaben. Die Teilnehmer erhalten außerdem Informationen darüber, was bei deren Restfeuchtemessung zu beachten ist, um als Verleger Schäden zu vermeiden und als Sachverständiger gerichtsfähige Gutachten erstellen zu können. Mit der Neugliederung des DIN-Normenwerks »Bauwerksabdichtungen« DIN 18195 mit

Schwerpunkt DIN 18354 Teil 1 bis 4 befasst sich ein weiterer Vortrag und informiert über Neuerungen.

Der zweite Tag ist traditionell Aktuellem aus der Rechtsprechung für Sachverständige gewidmet. Erstmals wird unter dem Stichwort »Der Fall« eine neue Rubrik vorgestellt: Sachverständige stellen interessante Fälle vor, die unter fachlichen und juristischen Aspekten diskutiert werden.

Infos und Anmeldung:
Tel. 02865 6084-0,
c.koppers@akademie-des-handwerks.de

Bedenken gegen DIN angemeldet

Der Sachverständigenkreis euroFEN Schloss Raesfeld hat rechtzeitig gegen einige der Formulierungen, die in der Neufassung der DIN 18157-1 enthalten sind, Bedenken angemeldet. Die Bedenken stützen

sich auf die Erfahrungen der ö.b.u.v. Sachverständigen innerhalb des euroFEN und richten sich gegen

1. den Begriff der Erhärtung eines Zementestrichs,
2. die Zeitvorgabe von 28 Tagen, innerhalb der ein Estrich belegreif sein soll und
3. gegen den Restfeuchtegehalt eines Zementestrichs als Hinweis zur Belegreife.

Bei Ortsbesichtigungen zu Gutachten werden bei einigen Schadensbildern stets die gleichen Voraussetzungen festgestellt, die zu den Schadensbildern geführt haben. Zu diesen Ursachen zählen u. a. die in der DIN-Neufassung genannte

Erhärtung, die 28-Tage-Regelung und die Erhöhung des Restfeuchtegrenzwerts eines Zementestrichs. Diese Normvorgaben veranlassen die Verleger/Versetzer zu einem verfrühten Arbeitsbeginn. Für die zwangsläufig folgenden Verlegeschieden wie Sockelabrisse, Fugenrisse und Verfärbungen kann sich der Verleger nicht auf die Normvorgaben berufen, sondern muss für den entstandenen Schaden haften. Die drei wesentlichen Einwände des Sachverständigenkreis euroFEN lesen Sie unter bit.ly/1plu75I.

*Helmut H. Hufnagel,
Schriftführer des Sachverständigenkreis euroFEN*

Weitere Berichte über Seminare des LIV Baden-Württemberg, des LIV Hessen und des Fachverbands der Steinmetzen Westfalen-Lippe sowie über eine Exkursion des LIV Hessen zur Firma Just, das Treffen des Erfa-Kreises Nord und den neuen Wert für die Estrich-Belegreife finden Sie unter www.natursteinonline.de/

Verband für Gedenkkultur (VfG)

Neues Leitbild: »Fairer Steinmetz«

Der Verband deutscher Natursteinverarbeiter (VDNV) traf sich am 26. Februar zu seiner Jahreshauptversammlung im Schulungszentrum der Firma J. König in Karlsruhe. Im Rah-

men der Veranstaltung beschlossen die rund 40 anwesenden Mitglieder einstimmig die Umbenennung in »Verband für Gedenkkultur e.V.« (VfG) mit dem Untertitel »Menschen

würdigen, Friedhöfe fördern«. Die Organisation wird in Kürze im Netz unter www.gedenkkultur.de zu finden sein. Der neue Name entspreche nun mehr den Kernzielen und der Mitgliederstruktur, »welche schon länger über das reine Steinmetzwesen hinausgeht«, betonte VfG-Pressesprecher Tobias Pehle. So seien mittlerweile u. a. auch Bronze gießereien, Zulieferer und Maschinenhersteller im Verein organisiert, und branchennahe Unternehmen wie J. König würden den VfG auf unterschiedlichste Weise unterstützen. Zu den aktuell rund 160 Mitgliedern zählen ca. 100 Steinmetzbetriebe, zwei Innungen und rund 50 mittelständische Händ-

ler/Produzenten, Bronzehersteller und Transportunternehmen aus dem In- und Ausland. »Unser neuer Name vereinfacht jetzt auch das Anliegen, gemeinsam mit anderen Gewerken den Friedhof stärker und effektiver voranzubringen«, erläuterte Pehle. In den nächsten Wochen soll sowohl der Eintrag im Vereinsregister geändert, als auch das Corporate Design überarbeitet werden. Der neue Außenauftritt soll bis zum 1. Mai fertig sein.

Umbesetzung im Vorstand

Im Vorstand ist nun mit Heinz Plein zum ersten Mal ein Bronzehersteller vertreten: Die Mitgliederversammlung wählte den Inhaber des Traditionsunterneh-



Der neue erweiterte Vorstand des »Verbands für Gedenkkultur«: v.l. Tobias Pehle (Pressesprecher), Marcel Kop (Kassenwart), Arne Hansen (stellv. Schriftführer), Oswald Kurz (1. Vorsitzender), Heinz Plein (Schriftführer), Mirko Adam (stellv. Leiter der Arbeitsgruppe Produktion und Handel), Heinz Böse (Leiter der Arbeitsgruppe Produktion und Handel); Michael Walter (2. Vorsitzender) fehlte krankheitsbedingt Fotos: Susanne Storath